

Dem Hauptgebäude gegenüber am Damthorwall befindet sich auf einem vom Hamburger Staat und von den vereinigten Logen angekauften 240 Quadratmeter grossen Grundstück der Postwagenhof mit Wagenhallen und das Maschinenhaus für die Rohrpost und die elektrische Beleuchtungsanlage. Das Kesselhaus enthält je einen Maschinenraum für die Rohrpostanlage und für die elektrische Beleuchtungsanlage. Vier grosse Dampfkessel erzeugen die für den Betrieb der Maschinen erforderliche Kraft. Ein Theil des Hofes ist unterkellert zur Lagerung der Luftkessel für die Rohrpost. Vier solcher Luftkessel sind ausserdem auf dem Hof selbst aufgestellt.

Anschliessend an den Wagenhof befinden sich auf einem seitens des Posthalters vom Hamburger Staat angemieteten Grundstück die Ställe der Posthalterei für etwa 160 Pferde.

**Betriebsrichtungen beim Postamt 1 in Hamburg.**

Die Dienstgeschäfte des Postamts 1 (Stephansplatz) umfassen im Wesentlichen die Annahme und Ausgabe sämtlicher Postsendungen mit Ausnahme der Pakete, die Annahme von Telegrammen, die erste Behandlung aller in Hamburg eingehenden Briefsendungen, die Absendung des grössten Theils der von hier nach auswärts gehenden Briefsendungen, die Bestellung der gewöhnlichen, eingeschriebenen und Nachnahme-Briefsendungen für den Bestellbezirk des Postamts, sowie die Ausgabe von abzuholenden und postlagernden Sendungen. Das Personal des Postamts besteht aus rund 500 Beamten und Unterbeamten.

Die beim Postamt 1 eingehenden Postsendungen gelangen zunächst sämtlich zur Briefentkantung, wo die nachzuweisenden Sendungen, Einschreibbriefe u. s. w., ausgedruckt und besonders bearbeitet werden. Die gewöhnlichen Briefsendungen werden sämtlich der Stadtpostabfertigung überwiesen. Hierher gelangen auch sämtliche Briefsendungen von den Stadtpostanstalten und von einigen Postämtern in der Umgegend Hamburgs, soweit sie nicht für den Bestellbezirk der betreffenden Postanstalt selbst bestimmt sind, sowie die durch die Briefkasten des Postamts 1 eingehenden Sendungen. In der Stadtpostabfertigung werden die Briefe nach dem Bestimmungsorten und den Postämtern zu bestimmten Zeiten entweder mit besonderen Wagen oder mit der Strassenbahn zugesandt.

Die für den Bestellbezirk des Postamts 1 bestimmten Sendungen werden dem Bestellschreiber überwiesen. Die mangelhaft adressirten und unbestellbaren Sendungen gelangen an die in der Stadtpostabfertigung befindlichen besonderen Nachschlagestellen.

Die nach auswärts bestimmten Briefsendungen werden der Briefabfertigung zugeführt, von wo sie, nach den verschiedenen Eisenbahn- und Landpoststellen sortirt, den in den Eisenbahnen befindlichen Bahnposten zur Weiterbeförderung und -Beförderung überwiesen werden. Die nach überseeischen Ländern bestimmten Sendungen werden gleichfalls vorsortirt und den zur Postbeförderung benutzten Schiffen der verschiedenen grossen Dampfschifflinien zugeführt. Der Postverkehr zwischen Hamburg und den Vereinigten Staaten wird durch Schnellpostdampfer der Hamburg-Amerika Linie vermittelt.

In der Zeit von März bis November fahren mit jedem Dampfer mehrere deutsche und amerikanische Beamte und Unterbeamte, um die sehr starke, oft 400 bis 500 Säcke umfassende Post während der Fahrt zu sortiren. Da das Postamt 1 den Verkehr zwischen vielen Ländern des Europäischen Continents und den überseeischen Ländern vermittelt, so strömen aus allen Theilen der Welt die Briefsendungen hier zur Bearbeitung und Weiterbeförderung zusammen. Dieser gewaltige Auslandsverkehr verleiht dem ganzen Dienstbetrieb beim Postamt 1 ein durchaus eigenartiges Gepräge.

Von den übrigen Geschäftsstellen verdienen noch einer besonderen Erwähnung die Zeitungsstelle und die Postanweisungs-Rechnungsstelle. Die Zeitungsstelle hat neben der auch den anderen Stadtpostämtern obliegenden Annahme von Zeitungsbestellungen die Verlagsgeschäfte mit sämtlichen Verlegern der in Hamburg zum Postverkehr angeordneten Zeitungen wahrzunehmen. Überdies vermittelt sie einen umfangreichen Zeitungsverkehr mit fremden Ländern und hat die schwierigen und verwickelten Abrechnungen darüber aufzustellen.

Die Postanweisungs-Rechnungsstelle endlich hat neben der ihr obliegenden Prüfung der Abwicklung des Postanweisungsverkehrs den für die Geschäftswelt so wichtigen Giroverkehr für die Postanstalten Hamburgs, Altonas und Umgegend mit der hiesigen Reichsbankhauptstelle zu vermitteln. Zur Beschleunigung des Dienstbetriebes tragen die hier aufgestellten Rechenmaschinen nicht unwesentlich bei. Die eingehenden Telegramme werden mit einer besonderen Rohrpost nach dem Telegraphenamt zur Weiterbeförderung überwiesen.

Da die Abwicklung des gewaltigen Verkehrs bei den einzelnen Dienststellen die gleichzeitige Anwesenheit einer grossen Anzahl von Beamten und Unterbeamten in denselben Räume bedingt, so sind hierfür langgestreckte geräumige Säle geschaffen, die mit Ausnahme des Briefträgersaals, und der Stadtpostabfertigung, die sich im II. Geschosse befinden, im I. Geschosse des Gebäudes am Stephansplatz liegen. In der Stadtpost- und in der Briefabfertigung sind in langen Reihen zweckmässig eingerichtete Sortirtische, Sortirspinde und sortierbeidseitige, in der Briefpostabfertigung auch neben gewöhnlichen Stempelmischen Stempelmaschinen aufgestellt.

**Betriebsrichtungen beim Postamt 2 in Hamburg.**

Die Dienstgeschäfte des Postamts 2 erstrecken sich im Wesentlichen auf die Annahme und Ausgabe von Packetsendungen, die Bestellung von Packetsendungen und Geldbriefen in Hamburg mit Ausnahme einiger Vororte, die Bestellung von Postanweisungen in den Bestellbezirken der Postämter 1 und 11, die Bearbeitung und Weiterbeförderung von Packet- und Werthsendungen sowie die Bearbeitung der zollpflichtigen Sendungen. Das Personal des Postamts besteht aus rund 400 Beamten und Unterbeamten.

Die beim Postamt 2 eingehenden Packetsendungen gelangen zunächst zur Eingangspacktkammer, wo sie nach Ort und Durchgang sortirt werden, d. h. nach solchen Packeten, die für Hamburg selbst bestimmt sind und hier bestellt oder abgeholt werden sollen, und nach weitergehenden Packeten. Die letzteren werden der Packetausgabe bezw. dem Bestellgeschäft zugeführt. Die letzteren werden nach im Inlande verbleibenden und nach dem Auslande weitergehenden Packeten getrennt. Die Inlandspakete werden in der Abgangspacktkammer nach Eisenbahn- und Landpostkursen sortirt, die Auslandspakete gelangen zur Auslandspacktkammer, wo sie gleichfalls sortirt und in Säcken und Körben verpackt, mit Dampf in's Ausland weitergesendet werden.

Das Postamt unterhält Packetverkehr mit fast allen Ländern der Erde. Nach Dänemark, Schweden, Norwegen, England, der Schweiz und nach Oesterreich-Ungarn gehen täglich ein oder mehrere Male Versande mit oft vielen Hunderten von Packeten ab; nach den überseeischen Ländern findet die Packetbeförderung in unregelmässigen, durch die Abfahrtszeiten der Dampfer bedingten Zeiträumen statt. Am bedeutendsten sind hier die Packetversande nach den Vereinigten Staaten und nach der Westküste von Afrika, die oft mehrere tausend Sendungen umfassen. Die eingehenden zollpflichtigen Sendungen werden in der Zollpacktkammer bearbeitet, von wo sie den Post-Zollabfertigungsstellen in der neuen Altona-Strasse und Merkurstrasse zur Verzollung zugeführt werden. Die Räumlichkeiten des Postamts 2 sind, entsprechend dem gewaltigen Umfange des Verkehrs, sehr zahlreich und, wie beim Postamt 1, überwiegend in Form von langen Sälen hergestellt.

Die Posthalterei hat sämtliche Post-Fahrverbindungen zwischen den Postanstalten Hamburgs und der Umgegend, die Fahrten zwischen diesen und den Bahnhöfen und Dampfschiffanlegestellen sowie die sämtlichen Packetbestellfahrten auszuführen. Dazu stehen ihr 137 Wagen, 180 Pferde und 118 Postillone zur Verfügung. Für die Unterbringung der Wagen und Pferde sind auf dem Postgebäude am Damthorwall gegenüberliegenden Posthaltergrundstück geräumige Wagenhallen und Stallungen geschaffen.

**Technische Einrichtung des Telegraphenamts.**

Für den gesammten Apparatdienst des Telegraphenamts ist im 2. Geschosse ein gemeinsamer, 1452 qm grosser Betriebsraum vorhanden, der in 3 Theile zerfällt: zwei langgestreckte Säle, von denen der eine für den Hughesbetrieb, der andere für den Morse- und Klopferbetrieb bestimmt ist, und einen kleineren Mittelsaal. In dem letzteren befindet sich erhöht der Hauptumschalter (Klinken-Umschalter) mit den Einführungsklemmen, Blitzableitern und Schmelzsicherungen. Vor dem Hauptumschalter sind die Messsysteme aufgestellt. Der Mittelsaal enthält ferner die Batterie-Vertheilungsschranke, die Endapparate für die Haus- und Stadtröhrenpost. Ausserdem sind im Mittelsaal noch die besonderen Apparatssysteme aufgestellt.

In das Telegraphenamt Hamburg sind ausser 32 Adern der grossen unterirdischen Linien 144 Telegraphenleitungen eingeführt, und zwar sind sie auf 23 Stadtkabel zu 3 bis 28 Adern vertheilt. An Telegraphenapparaten (zum Betriebe und zur Aushilfe) sind in den Sälen zur Zeit aufgestellt: 92 Hughes-, 144 Morse-, 34 Klopfer-Apparate, ferner 2 Wheatstone (Stockholm und Gothenburg), 1 Indulator nach Lauritzen (Christiania) und 1 vereinigtes Wheatstone- und Indulatorsystem für Aushilfszwecke, 1 Baudot- und 1 Rowland-Apparatssystem, sowie 16 Ferndrucker.

Unter den Hughes-Apparaten befinden sich 19 Duplexsysteme. Die Übertragungsrelais sind in einem in der Nähe des Hughesalles belegenen besonderen Zimmer untergebracht. In diesem Zimmer sind auch die Übertragungen für die Kabel-Duplexleitungen Berlin-Emden und Berlin-Kiel mit sämtlichen Hilfsapparaten aufgestellt. Die Induktions-Schutzcondensatoren und Induktanzrollen für die Duplex betriebenen Kabeln sind in einem Schrank mit Glas Thür übersichtlich angeordnet.

Der Baudot-Apparat, für den Verkehr zwischen Hamburg und Paris bestimmt, gestattet die gleichzeitige Beförderung von 4 Telegrammen auf einer Leitung während der Rowland-Apparat, der dem Verkehr zwischen Hamburg und Berlin dient, die achtfache Ausnutzung einer Leitung ermöglicht.

Die Ferndrucker dienen zur Beförderung der Telegramme zwischen dem Telegraphenamt und hiesigen grösseren Firmen.

Mit den Telegraphenanstalten in Hamburg und dessen Vororten ist das Telegraphenamt durch Morseleitungen verbunden. Nach den Aemtern Hamburg Borse, Hamburg 8, 11, 14 und 18 besteht Rohrpostbetrieb.

Einer der interessantesten Theile des neuen Telegraphenamts ist die von dem Mechaniker K. A. Gutknecht in Hamburg hergestellte Hausrohrpostanlage. Die Hausrohrpost verbindet den Mittelsaal des Telegraphenamts mit

- 4 Hughes-Aufsichtsbteilungen,
- 3 Morse-Aufsichtsbteilungen,
- der Telegraphen-Annahmestelle,
- der Telegraphen-(Fernsprech-) Aufnahmestelle,
- der Annahmestelle des Postamts 1 und
- den Stellen für Controlle und Statistik.

Als gemeinsame Stromquelle für sämtliche Telegraphenleitungen des Amtes Hamburg dient eine Sammebatterie aus 285 Zellen der Type 1 K 1 der Accumulator- und Elektrizitätswerke A.-G. vormals W. A. Böse & Co. in Berlin. Die Abgabefähigkeit (Capazität) der Zellen beträgt etwa 40 Amperestunden, 200 Zellen sind für den Betrieb der Arbeitsstromleitungen bestimmt, 20 Zellen für den Betrieb der Ruhestromleitungen und Ortsstromkreise, 65 Zellen zur Aushilfe. Das Laden der Sammler erfolgt aus dem Leiternetz der reichhaltigen elektrischen Anlage des Postgrundstücks. Zum Laden der Sammler steht im Lichtnetz eine Spannung von 110 Volt zur Verfügung. Die zugelassene Höchstladestromstärke beträgt 8 Amperes. Um bei etwaigen Störungen in der elektrischen Lichtanlage die Telegraphensammler anderweitig mit Strom versehen zu können, werden 640 Kupferelemente in Bereitschaft gehalten, die im Bedarfsfalle bloss mit Flüssigkeit des Morsosalles angebracht. Sechs weitere (einfache) Uhren sind zu je 2 Stück an den Hughes-, Morse- und Mittelsaal vertheilt.

Das Personal des Telegraphenamts besteht aus 600 Beamten und Unterbeamten.

**Das Dienstgebäude für das Haupt-Fernsprechamt und das Postamt 11 (Alterwall-Mönkedamm).**

Die zusammenhängenden Grundstücke Alterwall 55/59-Mönkedamm 9/10 haben eine Grösse von 1694 Quadratmetern. Der am Altenwall belegene Gebäude- theil ist in den Jahren 1894-1896 unter der Oberleitung des Postbauverwalters Schuppau von dem derzeitigen Königlichen Regierungsbaumeister, jetzigen Hamburgischen Baupolizeispector Burstenbinder neu erbaut, weil das alte Haus den Anforderungen des Fernsprechverkehrs nicht mehr entsprach. Das Gebäude am Mönkedamm, sowie die dazu gehörigen Seitenflügel sind für Post- und Fernsprechzwecke eingerichtet worden.

Der Neubau Alterwall 55/59 ist massiv aus Ziegeln hergestellt die verschiedenen Geschosse sind durch massive Betondecken zwischen Trägern getrennt Die Dächer über den eingeschossigen Theilen und dem Treppenhaus sind in Holzzement, das Hauptdach mit doppeltem Pappdach und Leitwand eingedeckt. Die aus Eisenkonstruktion hergestellten, die Länge des Grundstücks überspannenden Oberlichter können in der heissen Jahreszeit mit Wasser überrieselt werden. Das neue Gebäude steht mit dem Grundstück am Mönkedamm 9/11 durch zwei Seitenflügel in unmittelbarer Verbindung. Vorhanden sind eine elektrische Lichtanlage, eine Gasleitung, eine Wasserleitung und eine Feuerlöschleitung. Alle Diensträume werden im Winter durch eine Niederdruck-Dampfheizung erwärmt.

Das Gebäude ist mit seiner Strassenfront unmittelbar in die vorgeschriebene Bauhöhe gerückt. Durch den mittleren Theil des Gebäudes führt eine Durchfahrt, welche sich über den Hof bis zum Mönkedamm fortsetzt. Die rechts und links von der Durchfahrt liegenden Eingänge zu den Schalterhallen des Postamts 11 vermitteln zugleich den Aufgang zur Treppe nach den oberen Geschossen. Das Gebäude hat ausser dem Kellergeschoss vier Geschosse und steht auf einem Pfahlrost von 900 neuen und 1075 alten Pfählen, deren Köpfe mit einer 0,9 m hohen Betonschicht für die Aufnahme der Fundamente des Gebäudes umgeben sind.

Das Inhalts-Verzeichniss befindet sich hinter dem Titelblatt.